

Superlagerzeitung

★ *Ameland 2011* ★

Ferienwerk St. Ludgerus Rheine

Dienstag, 23.08.2011

Heute Morgen mussten alle Kinder nach dem Frühstück in ihre Zimmer und schon mal die Koffer packen, allerdings wie vorher angekündigt, ohne den Schlafsack und frische Sachen für den morgigen Abreisetag. Einige von euch haben anscheinend ein ziemlich schlechtes Kurzzeitgedächtnis, so dass einige Betten bereits heute Morgen schon komplett leerräumt waren. Da ist die Redaktion aber gespannt, ob heute Nacht wohl einige Unverbesserliche nicht doch wohl frieren werden...

Zum Mittag gab es dann eine fixe Tomatensuppe mit kalten Heißwürstchen, auf die ihr auch noch 15 Minuten warten musstet, das habt ihr dann auch mit einem lauten „Wir haben Hunger“ quittiert. Dann ging es ab in den Wald zum Schmugglerspiel bzw. einige durften noch auf die Wiese zum Fußball spielen, da das Turnier der Älteren aufgrund mangelnder Planung ausfallen musste. So haben Johannes und Jani sich nochmal die verbliebenden Spieler und Spielerinnen geschnappt und ein kleines internes Turnier gespielt. Beim Schmugglerspiel im Wald wurdet ihr dann in drei Gruppen eingeteilt und dann ging es los. Zwei Gruppen waren die Schmuggler und mussten eine der vier Stationen im Wald erreichen, während eine der Gruppen die Polizei darstellte und die Schmugglerbande aufhalten musste.

Am Abend ging es dann zum Strand, an dem Ruppi und Hupe bereits das Lagerfeuer für euch vorbereitet hatten. Nachdem dann alle am Strand gefroren und sich dann am Lagerfeuer wieder aufgewärmt hatten, sollte es eigentlich zurück zum Lager gehen, allerdings machten wir noch einen kurzen Abstecher in den Wald, um das Nachteulenspiel zu spielen. Hierbei musstet ihr einen gekennzeichneten Weg ablaufen, an dem in regelmäßigen Abständen Symbole aufgezeichnet waren. Diese galt es sich zu merken und am Ende des Spiels möglichst detailgetreu wiedergeben zu können. Müde, erschöpft und teilweise auch ein klein wenig ängstlich kehrten dann alle gegen 23 Uhr

zurück ins Lager. Leider hat uns noch ein sintflutartiger Regenschauer erwischt, so dass fast alle nass wieder im Lager angekommen sind. Geistesgegenwärtig haben wir aber noch schnell ein paar Wäscheleinen durch den Tagesraum gespannt, so dass die Kleidung bis morgen früh hoffentlich wieder trocken ist.

Nachtwache:

Heisig und Frank, Jani und Brigitte